

Nordstrander Flaschenpost



Neues von der Schutzstation Wattenmeer auf Nordstrand:

Mai!

Alles neu macht der Mai!

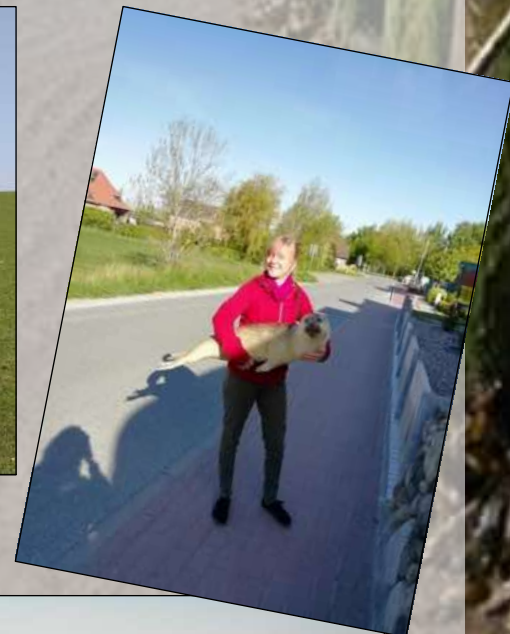
Der Monat war, was die Temperaturen angeht, sehr durchwachsen. Mal hatten wir Kaiserwetter und an anderen Tagen konnte man die Pudelmütze und Handschuhe wieder rauskramen. Für den Mai war es untypisch kühl.

Wir waren dieses Jahr zum ersten Mal in der Nordsee baden und ich muss sagen es war doch gar nicht so „schlimm“ wie erwartet.

Ein paar Mal haben wir auch im Nordstrander Kindergarten vorbeigekuckt und den Kindern etwas über unsere Arbeit bei der Schutzstation und den Lebensraum Wattenmeer erzählt. Unser Seehund, der liebevoll Arjen Robben oder auch Robberta genannt wird, durfte natürlich nicht fehlen.

Und wir hatten Besuch von Julia, die gerade ein FÖJ in Hessen macht und an dem „Öki-Glück“ teilnimmt.

Viel Spaß beim Lesen wünschen euch Nele (BFD), Amelie (HBFD), Katharina (FÖJ) und Julia (FÖJ).



WATTENMEER

SCHUTZSTATION



Nele

Moin NoFla-Leser!

Ich schwebe mal wieder auf Wolke 7. Unser Hummer Harald hat sich gehäutet und ist wieder ein Stückchen „erwachsener“ geworden. Ach, sie werden ja so schnell groß die Kleinen und ich komme aus dem schwärmen gar nicht mehr raus.



Diesen Monat berichte ich euch mal wieder von meinen Erlebnissen. Starten wir mal ganz vorne am 01. Mai, da waren wir nämlich an der Engelmühle und haben uns angeguckt wie der Maibaum aufgestellt wurde. Unsere Bürgermeisterin Ruth Hartwig-Kruse hat eine Rede gehalten und „De Fideelen Nordstrander“ haben bei einem einstündigen Konzert ihre Chanty-Chor Lieder zum Besten geben. Das Wetter hat zwar nicht so ganz

mitgespielt, dennoch hatten wir sehr viel Spaß und sind aus dem Schunkeln gar nicht mehr rausgekommen.

Katha und ich sind unsere großen „Watt-Touren“, die wir in den warmen Monaten im Programm haben, Probe gelaufen. Wir begehen die Strecken immer, bevor wir sie mit Besuchern laufen, da wir z.B. prüfen müssen ob sich die Priele auf dieser Strecke verlagert haben oder auch, ob sich das Watt verändert hat.



Zum Ende des Monats hatte ich noch Besuch aus der Heimat. Zusammen haben wir dann eine geführte Insel-Rundfahrt gemacht, bei der man einiges über Nordstrand und etliche Geschichten erfahren kann.

Gestartet sind wir mit ca. 26 Urlaubern am Kurzentrum. Die ganze Rundfahrt dauerte ca. 1,5 Stunden. Die Tour ging durch alle Köge Nordstrands und etliche „Hotspots“ wie unser Hafen Strucklahnungshörn, Oben, Dreisprung oder auch der Süderhafen wurden angesteuert.

Ich habe hier auch mal ein paar Fakten für euch über Nordstrand rausgesucht:

- Nordstrand hat den einzigen Friedhof weltweit, der auf einem Deich liegt.
- Wir haben den kleinsten „Dom“ Deutschlands.
- Innerhalb des 17. Jahrhunderts sind hier vier Köge entstanden.
- Der Elisabeth-Sophien-Koog ist eine eigenständige Gemeinde.
- Der „Pharisär“ wurde auf Nordstrand erfunden.
- Man hat die Chance von England über Nordstrand nach Kamerun zu laufen.

Falls ihr neugierig geworden seid und Lust auf mehr Fakten habt, dann besucht uns doch bei eurem nächsten Urlaub auf dieser wunderschönen und einzigartigen (Halb)Insel in der Ausstellung oder kommt zu einer unserer vielen Veranstaltungen.

Op Weddersehen und bis bald,
eure Nele ☺



Amelie

Moin liebe NoFla-Leser!

Schon wieder ist ein Monat vorbei! Ich habe das jetzt etwas mehr als zwei Monate beobachtet und muss feststellen: die Zeit vergeht hier auf Nordstrand einfach schneller als an anderen Orten. Es ist schon Zeit, sich für die Unis und Wohnheime zu bewerben und das, obwohl man sich nicht vorstellen kann, dass es woanders so schön sein wird wie hier. Hinzukommt, dass Nele und Katha schon jetzt immer wieder in Nostalgie verfallen für die es noch viel zu früh ist. Schließlich haben wir noch Frühling!

Das Schöne am Frühling ist, dass alles anfängt zu sprießen und zu blühen, so auch die Salzwiese! Die leicht grünliche, flache Einöde, die ich bei meiner Ankunft vorfand, hat sich in eine Wiese von erstaunlicher Vielfalt verwandelt (jedenfalls wenn man genau hinschaut). Mit den Pflanzen scheint es sich ähnlich zu verhalten wie mit den Vögeln, wenn man sich erstmal damit beschäftigt und genauer hinschaut, werden sie auf einmal wirklich faszinierend.



Die Pflanzen in der Salzwiese werden regelmäßig vom Meer überspült, darum haben sie verschiedene Techniken entwickelt, um mit dem lebensfeindlichen Salz umzugehen. Unter anderem der Strandwermut nutzt die Opferblatttechnik. Das heißt, das mit dem Wasser aufgenommen Salz wird in ein einzelnes Blatt geführt, welches daran langsam stirbt und schließlich abgestoßen wird, um das Überleben der restlichen Pflanze zu sichern.



Die Salzwiesenpflanzen sind auch bekannt für die verschiedensten Heilwirkungen, die Wurzel der Strandquecke (links) hilft bei Harnwegserkrankungen und wird in Hustentees verwendet, beim Milchkraut (rechts) dachte man lange Zeit, es würde die Milchproduktion bei Kuh und Frau fördern, dabei handelt es sich allerdings um einen Mythos.



Auch wird einem die Komplexität und Einzigartigkeit unserer Natur vor Augen geführt. Die einzelnen Pflanzenarten bieten Lebensraum für ganz bestimmte Insektenarten. Zum Beispiel lebt auf dem Strandwegerich der Strandwegerichgallrüsselkäfer, welcher mit seiner Eiablage im Blütenstiel eine Gallbildung auslöst, die lebensnotwendig für seine Larven ist.



Diesen Prozess macht sich wiederum ein anderes Insekt zunutze, die Strandwegerichgallrüsselkäferschlupfwespenlarve vernichtet die Larven des Rüsselkäfers um selbst in dieser Galle zu gedeihen. Allein die Namen sind faszinierend und eignen sich perfekt für jedes „Galgenmännchenspiel“!

Das war es auch schon wieder von mir, bis nächsten Monat!

Amelie



Beweidete Salzwiese am Süderhafen



Steckbrief – Aalmutter

Name: Alma
Art: Aalmutter (*Zoarces viviparus*)
Ordnung: Barschartige
Lebenserwartung: maximal ca. 10 Jahre
Größe: 30cm bis 50cm

Ich wohne in dem freistehenden Aquarium im Nationalparkhaus
 (Am Kurhaus 27a – 25845 Nordstrand)

zusammen mit Bertha (Butterfisch), Peter & Usain (Seeskorpione), Giesela (Pferdeaktenie), Patrick & Daniel (Seesterne), Miesmuscheln, Strandschnecken und Gerry (Wellhornschncke)

Feinde: größere Fische, Seevögel, Robben sowie Otter und Tümmler

Nahrung: Flohkrebse, Würmer, Weichtiere und kleine Fische

Lebensraum: Standorttreuer Bewohner von algenbewachsenen Flachwasserbereichen oder Seegraswiesen / im Sommer in Tiefen von 4 – 10 Meter / im Winter in tieferen Gewässern / auch im Brackwasserbereich zu finden

Verbreitung: Nordatlantik vom Weißen Meer über die Barentssee bis zum nördlichen Ärmelkanal / Nord- und Ostsee

Lieblingsspruch: Die Wahlheimat ist der Ozean ☺

FunFact:

Die Aalmutter ist einer der wenigen Fische, die ihren Nachwuchs lebendig gebären.

Früher glaubte man, dass die Aalmutter die Mutter aller Aale sei, weil die im Körper der Weibchen entwickelten Jungfische von außen sichtbar sind und an junge Aale erinnern.



Katha

Moin liebe NoFla-Leser.

Jetzt ist der Mai schon wieder vorbei und auch wenn das Wetter in den letzten Tagen teils etwas ungemütlich war, ist der Sommer schon in Sicht.

Höchste Zeit also, eine Sache endlich abzuschließen:
Unser Winterprojekt.

Kurze Erklärung dazu: da unsere Arbeit sehr saisonabhängig ist, sprich, hier im Sommer sehr viel los ist, wir aber auf der anderen Seite im Winter recht wenig zu tun haben, soll sich jeder ein Projekt für den Winter suchen.

Wir hatten uns dazu schon frühzeitig Gedanken gemacht und ziemlich viele Ideen gesammelt, die wir aber natürlich nicht alle umsetzen konnten.

Letztlich entschieden wir uns dafür, den Flur in unserer WG neu zu gestalten.

Das heißt, dass wir kurz nach Neujahr zunächst den ganzen Flur ausräumen mussten, um uns dann mit Malerrollen und weißer Farbe zu bewaffnen und den Wänden einen neuen Anstrich zu verpassen.

Der leere Flur erstrahlte danach in frischem, hellem Weiß – ein ungewohntes Bild.

Aber danach fing die Arbeit erst richtig an. Inspiriert von einem ähnlichen Projekt in der WG unserer Kollegen auf

Langeneß, wollten wir eine „Ahnentafel“ / Stammbaum mit allen ehemaligen Freiwilligen von Nordstrand an den Wänden entstehen lassen.

Dazu wurde einiges an Vorarbeit nötig. Wir mussten nicht nur neue Farbe besorgen und ein „Wandgemälde“ entwerfen, sondern auch erstmal herausfinden, wer denn im Laufe der Jahre hier auf Nordstrand bei der Schutzstation gearbeitet hat.

Außerdem wollten wir unseren Stammbaum mit Fotos ergänzen und starteten einen Aufruf über einen alten E-Mail-Verteiler, um Bilder aus den vergangenen Generationen zu sammeln.

(Danke an dieser Stelle an alle, die sich daraufhin bei uns gemeldet haben und uns Fotos aus ihrer Zeit hier gesendet haben!)

Nach dieser aufwendigen Recherche und mehreren kleinen und großen Malaktionen können wir euch jetzt Bilder vom Ergebnis zeigen.

Es ist übrigens noch ordentlich Platz an unserem Baum. Wir hoffen, dass unsere Nachfolger*innen den Baum weiterführen und sich noch viele Generationen an Freiwilligen nach uns hier verewigen werden.

Bis nächsten Monat,
Eure Katha



Julia

Moin,

heute mal ein Beitrag von jemand Neuem :) Ich bin Julia und mache im Moment mein FÖJ im Weltladen Gelnhausen in Hessen. Da man beim FÖJ für eine Woche in eine andere Einsatzstelle gehen darf, hatten Katha und ich die Idee, dass ich sie doch mal auf Nordstrand besuchen könnte. Tja und jetzt bin ich hier :)



Am Sonntag wurde ich gleich schon toll begrüßt, denn es regnete und windete total. Aber das ließ unsre Stimmung natürlich nicht trüben. Nach einer Wattwanderung und einer nach 5 Min abgebrochenen NaWa (die Gäste hatten sich das bei Regen wohl schöner vorgestellt) verbrachten wir die Zeit noch am Deich.



Montags machten wir dann einen Abstecher in die Salzwiesen mit einer kleinen Privatführung von Nele und entdeckten sogar das Nest eines Austernfischers. Am Tag darauf zeigte mir Katha ein bisschen die Vogelwelt, bevor dann Neles großer Auftritt kam. Bei unserer Mini-Wattwanderung kam ein netter junger Herr vom Radio für ein Interview mit.

Anschließend versuchten wir in der Ausstellung mit allen Mitteln, den alten Panzer von Harald, dem Hummer, aus dem Aquarium zu fischen. Bei schönstem Wetter ging es Mittwoch dann mit dem Schiff zu einem Ausflug nach Amrum, mit einer kleinen Wanderung zum Leuchtturm und ans Meer. Und heute ist schon mein letzter richtiger Tag hier, mal schauen was die Gebietsbetreuung noch so bringt.

Die Einsatzstelle hier ist mit meiner eigenen eigentlich nicht wirklich zu vergleichen. Während ich einen großen Teil meiner Zeit im Ladendienst bin und sich meine KollegInnen schon wundern, wenn ich freiwillig bei schlechtem Wetter meine Mittagspause draußen verbringe, ist es hier ganz normal, bei Wind und Wetter draußen mit dem Fahrrad unterwegs zu sein. Man bekommt hier viel mehr das Gefühl, im ökologischen Jahr zu sein, da die Arbeit einfach naturverbunden ist. Aber auch die „Schutten“ sind ganz anders drauf als meine KollegInnen. Schließlich verbringen sie ja auch einen großen Teil ihrer Freizeit zusammen. Auf jeden Fall fand ich es ziemlich lustig, ein bisschen was vom WG-Leben mitzubekommen, als gleich am ersten Abend die Husumer den Raum stürmten, um den Ring zu klauen, oder hier mal wieder Ehemalige zu Besuch sind. Auf jeden Fall war es eine total schöne Zeit mit vielen neuen Erfahrungen und tollen Leuten, die ich bestimmt so schnell nicht vergessen werde!

Eure Julia

Impressum:
Schutzstation Wattenmeer Nordstrand
Herrendeich 40
25845 Nordstrand

Tel.: 04842 / 519
E-Mail: nordstrand@schutzstation-wattenmeer.de

